

# Projektdaten beMep

Bildungs- und Qualifizierungsberatung in  
Migrantenbetrieben (türkische Kleinbetriebe)



Unternehmen für Bildung.

www.bfw.de



## Laufzeit:

02.01.2009 bis  
31.12.2009

## Träger: Berufsbildungswerk GmbH (bfw)

- gegründet 1953
- Bildungs- und Beratungsdienstleistungen
- Personalrekrutierung und Integrationsbegleitung
- zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2000 und anerkannter Träger nach der AZWV für öffentlich geförderte Lehrgänge

## Förderung:

- o Europäischer Sozialfonds (ESF)
- o Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Referat für Berufliche Qualifizierung



## weitere Unterstützung:

Integrationsbeauftragte und Wirtschaftsförderung  
des BA Tempelhof-Schöneberg

## „beMep“ Projektauftrag/Zielstellung

Das Modellprojekt „beMep“ ist ein niedrighschwellig und präventiv angelegtes Beratungsangebot.



- Berlin hat viele türkische KMU und damit ein hohes Erfahrungspotenzial
- Beschäftigte, die in den Klein- und Kleinstbetrieben arbeiten, bestimmen deren Erfolg

- ➔ Information über Möglichkeiten der Qualifizierung und des Nachholens anerkannter Berufsabschlüsse
- ➔ Abbau von Hemmschwellen Beratungs- und Unterstützungssysteme in Anspruch zu nehmen
- ➔ Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit
- ➔ Stärkung der türkischen Kleinbetriebe

## „beMep“ Umsetzung - Projektauftrag/Zielstellung

### Informieren und Sensibilisieren

- 1. Aufsuchen und Qualifizierungsinteresse erfragen
- 2. Erstinformation über Möglichkeiten zur Förderung von beruflicher Weiterbildung
- 3. Erläutern der Notwendigkeit von Qualifizierungen für den Betrieb und für die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten
- 4. Qualifizierungsbedarf erkennen und benennen



### Motivieren

- 5. zur Kontaktaufnahme zur Arbeitsagentur und Begleitung zum Termin
- 6. durch Unterstützung bei der Recherche nach passenden Weiterbildungsangeboten und beim Erstkontakt zu Anbietern
- 7. Hilfestellung bei der Beantragung der Förderung für die gewünschte Qualifizierung (WeGebAU)

## positive Ergebnisse

**Einerseits haben sich für die Akquise die bisherigen Projektansätze als äußerst sinnvoll erwiesen**

Bislang (Stand September 2009) wurden ca. 90 Betriebe kontaktiert und beraten. Von diesen Betrieben haben etwas weniger als die Hälfte ihre Bereitschaft zur Weiterbildung von Beschäftigten angezeigt.

Aktuell werden WeGebAU-Anträge für 30 Beschäftigte in 5 Unternehmen intensiver besprochen.

Zurzeit wird wegen gewünschter Qualifizierungen für 3 Unternehmen nach geeigneten Weiterbildungsmöglichkeiten recherchiert.

Für neun weitere Betriebe, die spezifischen Qualifizierungsbedarf haben, wird recherchiert, ob die Qualifizierungen über WeGebAU überhaupt zu realisieren sind.

Bei weiteren acht Betrieben wird der Qualifizierungsbedarf dem Projekt im August konkret benannt werden.



## Barrieren

**Andererseits haben die Erfahrungen gezeigt, dass eine Kluft zwischen den von den Betrieben gewünschten und gesehenen Qualifizierungsbedarf und den Möglichkeiten öffentlich geförderter Weiterbildung im Rahmen des Programms WeGebAU besteht.**

- die zeitlichen und organisatorischen Voraussetzungen, die die Inanspruchnahme von WeGebAU erfordert
- Schulungen, die über mehrere Wochen oder Monate mit täglichem Unterricht absolviert werden müssen, werden von den Inhaber/innen und Geschäftsführer/innen wegen der Komplexität der betriebsinternen Organisation eher mit Skepsis betrachtet.
- Die Freistellung der Beschäftigten für den Zeitraum der Qualifizierung ist für ein kleines Unternehmen belastend. Selbst das Angebot der Arbeitsagenturen für diese Zeit einen Ersatz für den ausfallenden Beschäftigten bereitzustellen wird von den Betrieben bislang nicht angenommen.



## Zusammenfassung

Das Programm WeGebAU bietet für Betriebe und Beschäftigte eine Vielfalt von Möglichkeiten der Qualifizierung von Beschäftigten. Um Weiterbildungsaktivitäten in der ethnischen Ökonomie zu initiieren, wird das Programm WeGebAU als erster Impuls verstanden, sich mit der Qualifizierung von Beschäftigten und dem Nutzen für die Betriebe, die durch qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen entstehen, aktiv auseinanderzusetzen.

Das Projekt will dazu beitragen, dass die Betriebe die vorhandenen öffentlich geförderten Qualifizierungsangebote als eine Art grundlegende Standardqualifizierung nutzen, um darauf aufbauend individuell zugeschnittene und flexiblere Angebote auf dem freien Markt zu wählen.

Auf diese Weise werden Betriebe über WeGebAU für Weiterbildung sensibilisiert, motiviert und befähigt, zukünftig selbstbestimmt Lernbedarf und Lerninhalte zu bestimmen, um Kenntnisse auszubauen, die notwendig sind, um den spezifischen Anforderungen (Kundenwünsche, technologische und wirtschaftlichen Entwicklungen) gerecht werden zu können.



*Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit.*



Unternehmen für Bildung.

[www.bfw.de](http://www.bfw.de)

**Kontakt bei Fragen und für weitere Informationen zum Projekt  
sowie zu den weiteren Handlungsfeldern des Berufsfortbildungswerks:**

Berufsfortbildungswerk GmbH (bfw)  
Revaler Straße 100, 10245 Berlin

**Ihre Ansprechpartner/innen:**

bfw-Projektbereichsleitung

**Sabine Schnurbusch**

Tel.: (030) 25 93 38 33

e-Mail: [schnurbusch.sabine@bfw.de](mailto:schnurbusch.sabine@bfw.de)

**[www.bfw-bildungsberatung.de](http://www.bfw-bildungsberatung.de)**

Projektteam beMep

**Dana Manthey/Ahmet Iyidirli  
& Maren Sunderhoff**

Tel.: (030) 25 93 37 17

e-Mail: [manthey-bfw@gmx.de](mailto:manthey-bfw@gmx.de)

[iyidirli-bfw@gmx.de](mailto:iyidirli-bfw@gmx.de)

[sunderhoff-bfw@gmx.de](mailto:sunderhoff-bfw@gmx.de)